

Ft. Lauderdale – Abacos Inseln Bahamas 28.02. – 19.03.2015

28.02.

Nachdem gestern bei der Einwanderungsbehörde keiner ans Telefon ging um mir die wichtige Meldenummer zu geben, hab ich heute Vormittag vom Büro der Bahia Mar Marina aus nochmal angerufen und hatte sofort einen Beamten am Telefon. Der hat natürlich sofort gemeckert – ich hätte mich sofort nach unserer Ankunft melden müssen etc. etc. Meinen Einwand, dass ich das getan habe aber niemand ans Telefon ging bzw. dass dort nur ein Hinweis zu einer anderen Nummer war, die man anrufen sollte und dass sich dort nur ein Anrufbeantworter meldete, ließ er nicht gelten. Er sagte, das könne nicht sein, diese Nummer ist immer zu erreichen.

Ich habe aber mit Nachdruck auf die Richtigkeit meiner Aussage bestanden !!

Nach einigem hin und her konnte ich uns dann ordnungsgemäß anmelden.

Mit dieser Meldenummer sind dann Hubert und ich gleich mit einem Taxi zu dem Immigrations-Office gefahren, dort war alles sehr schnell erledigt. Nur schade, dass heute Samstag war denn das Büro, das das **Cruising Permit** für das Befahren der Amerikanischen Gewässer ausstellt, das für 1 Jahr gültig ist, hatte leider geschlossen – ich muss also am Montag nochmal dort hin.



In der Bahia Mar Marina liegen Mega-Yachten im Wert von vielen Hundert Millionen und werden nicht bewegt.



Das Beiboot einer Mega-Yacht mit 4 mal 300 PS, das ist USA – big is beautiful ! Das nördliche Becken der Marina

01.03.

Romy ist gestern von **Cancun** nach **West Palm Beach** in Florida geflogen und hat sich dort mit der Tamara getroffen, die mit einer Freundin angereist war. Ihren Weiterflug zu den Bahamas hat

Tamara dann gleich am Flughafen von Palm Beach gestrichen, denn dort wollten wir uns eigentlich treffen. Nur leider hat uns das Wetter einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht, wie ihr im letzten Bericht lesen konntet. Sie haben in Palm Beach übernachtet und sind dann heute zu uns nach Ft.Lauderdale gefahren und an Bord der TiTaRo gegangen. Wir waren jetzt zu fünft an Bord. Romy hat gleich die TiTaRo innen inspiziert, Hubert und ich hatten Glück, sie war sehr zufrieden mit der Ordnung die herrschte, nachdem wir beide fast 5 Tage alleine unterwegs und an Bord waren.

02.03.

Heute am Montag konnte ich dann endlich das Cruising Permit für die TiTaRo besorgen, somit war der offizielle Papierkram endlich erledigt.

Zurück an Bord hatten die Damen und Hubert beschlossen, dass wir alle zum Shoppen fahren, dies sei der vernünftigste Zeitvertreib für heute – was sollte ich dem Entgegnen ?!

Gute 5 Stunden später war der Kofferraum des geländegängigen Mietwagens voll mit Tüten aus diversen Läden und einige Hundert Dollar haben ihren Besitzer gewechselt. Wir gingen noch was Essen und fuhren dann zurück an Bord.

03.03.

Hubert ist heute wieder zurück geflogen und war am späteren Nachmittag wieder bei Lissy an Bord ihres Katamaran's „Bunter Vogel II“ auf Isla Mujeres.

Nachdem Hubert zum Flughafen gebracht wurde und wir am späten Nachmittag mit Freunden in Palm Beach verabredet waren, lag es nahe, dass wir auf dem Weg die **Saw Gras Mall** besuchen. Eine riesige Shopping-Mall mit richtig guten Läden und zum Teil unglaublich günstigen Preisen wenn man diese mit den Preisen für Kleidung und Schuhe in Deutschland vergleicht. Hier hab auch ich einige spezielle Geschäfte, die ich immer wieder gerne besuche, wenn wir in Florida sind – auch Mann will schick sein.!

Der Kofferraum war wieder voll !!!

Zum Abendessen waren wir mit Chris und Gisela in Palm Beach verabredet. Chris arbeitet an Yachten und repariert alles, was man sich nur denken kann. Er hat sein Geschäft in der Cracker Boy Shipyard in Palm Beach, dort wo wir alle 4 Jahre die TiTaRo aus dem Wasser nehmen und dann alle Service- und Instandhaltungsarbeiten machen oder machen lassen. Gisela, seine Lebensgefährtin kommt aus dem schönen Berchtesgaden und freut sich natürlich, wenn sie wieder mal mit Freunden aus Bayern zusammen sitzen kann.

Wir waren um 18 Uhr verabredet, Treffpunkt war Giselas Wohnung. Als wir dort eintrafen kamen zu unserer Überraschung 2 Minuten später unsere Münchner Freunde Claudia und Claudius dazu. Sie haben ihren Katamaran „Flying Fish“ gerade bei Cracker Boy stehen und Chris erledigt die letzten Arbeiten daran. Ich habe Claudius diese Adresse gegeben, bevor er den Rio Dulce in Guatemala verlassen hat, denn immer wieder war etwas anderes defekt an seinem Schiff und er wollte es mal gründlich überholen lassen. Voller Freude und Dankbarkeit sagte mir Claudius, dass er keine Probleme mehr hat, seitdem Chris an seinem Katamaran gearbeitet hat.

Wir haben uns natürlich sehr gefreut, dass wir die beiden ganz unverhofft noch getroffen haben, denn 2 Tage später sind sie zurück nach München geflogen.

Es war ein vergnüglicher Abend in einer lustigen Runde und es war schon spät, als wir wieder zurück an Bord der TiTaRo waren.

Chris und Gisela sehen wir bald wieder, dann, wenn wir im Mai die TiTaRo in Palm Beach an Land stellen.

04.03.

Schon im Oktober, als wir noch im Rio Dulce in Guatemala waren, habe ich festgestellt, dass wir neue Batterien für die Batterie-Bänke brauchen, von denen wir unseren Strom für alles an Bord beziehen. Alles was bisher in Guatemala und Mexico angeboten wurde, hat mich nicht zufrieden gestellt und ich hab gesagt, bis Florida geht's schon noch – und es ging auch einigermaßen gut. Heute wurden 8 Neue Batterien ans Schiff geliefert, die ich vor ein paar Tagen bestellt hatte, jetzt hat das ewige Strommanagement wieder ein Ende, alles läuft wieder normal.

Der Wetterbericht sagt uns ab Morgen gute Winde für die nächsten 4 Tage voraus, das wäre super, um zu den Bahamas rüber zu segeln. Tamara freut sich schon sehr darauf denn Sie wollte ja eigentlich zu uns auf die Bahamas kommen und nicht nach Florida.

05.03.

Um nach **Marsh Harbor auf den Abacos** zu kommen, brauchen wir 4 Tage ruhiges Wetter, denn die Little Bahama Bank, auf der wir unterwegs sein werden, will ich nur bei Tageslicht befahren. Was gestern Vormittag noch so gut aussah, ist heute am Donnerstag schon wieder Geschichte. Am Freitag und Samstag zieht schon wieder eine Kaltfront aus Norden mit heftigen Winden über das gesamte Gebiet weg, da wären wir mitten drin – die Bahamas sind vorerst gestrichen, vielleicht geht's ja dann ab Montag Abend.

Tamara ist nicht gerade happy !!

06.03.

Wenn wir schon nicht Segeln können, unternehmen wir eben was anderes.

Abends fahren wir zum Hardrock Cafe + Hotel + Casino nach Hollywood. Es ist nicht das berühmte Hollywood in Californien, dieses Hollywood ist eine kleinere Stadt im Einzugsgebiet von Ft. Lauderdale. Da dieses Stück Land an die Indianer, die Ureinwohner von Amerika zurück gegeben werden musste und jetzt von diesen auch verwaltet wird, können die Indianer auch Spielcasinos genehmigen.

Es ist ein imponierendes Gelände und Gebäude was die Hardrock Cafe Kette dort errichtet hat.

08.03.

Heute ist Sonntag, der Nordwind pfeift uns um die Ohren, dazu regnet es ordentlich, ein richtiges Pfui Wetter und für die nächsten Tage ist nicht viel Besserung in Sicht. Der Regen wird zwar Morgen aufhören, der hässliche Nordwind bleibt uns allerdings noch ein paar Tage erhalten.

Tamara hat die Schnauze voll, sie fährt mit Ihrer Freundin ein paar Tage ins Land – Orlando, Everglades etc. Recht haben sie !

13.03.

Die beiden sind wieder zurück, sie hatten schöne Tage bei ihrem Landausflug. Bei uns gibt's nix Neues, vielleicht hat die Wettervorhersage bestand und es wird nächste Woche wirklich besser, was den Wind betrifft, denn ansonsten ist es angenehm. Wir liegen am Pool der Marina.

16.03.

Heute ist **Montag** und die Vorhersagen sehen noch besser aus als in den letzten Tagen. Wir sollten die ganze Woche über gemäßigte Winde aus Ost bis Süd haben, es kann also endlich los gehen. Tamara und Ihre Freundin haben zwar noch 4 Tage, sie können aber nicht mit uns zu den Bahamas segeln, sie würden ihren Rückflug verpassen. Sie ist natürlich sehr traurig darüber, was Romy und ich auch sehr gut verstehen können und es tut uns sehr Leid für sie, aber am Wetter kann man leider nichts ändern, man muss es einfach akzeptieren, wenn's auch schwer fällt.

Sie ziehen um ins angeschlossene Hotel der Marina Bahia Mar.

Für uns geht's endlich los, gerade noch rechtzeitig denn schon am Freitag erwarten wir neuen Besuch, der in **Marsh Harbor** zu uns an Bord kommen wird.

Als erstes steht uns eine Nachtfahrt bevor. Von Ft. Lauderdale bis zum Westend auf den Bahamas brauchen wir etwa 11 bis 12 Stunden. Dort geht's durch die Riffpassage des **Indian Cay Cut**, die nur bei Tageslicht zu durchfahren ist. Dann sind es noch etwa 46 sm auf der Little Bahama Bank bis zum ersten guten Ankerplatz bei **Great Sale Cay**. Wenn unser Plan aufgeht, dann erreichen wir diesen am Dienstag Spätnachmittag und können noch vor Anbruch der Dunkelheit dort vor Anker gehen und Ausschlafen.

21 Uhr, Romy und ich legen ab in der **Bahia Mar Marina, Ft. Lauderdale**. Um 21.30 Uhr kann die Brücke der SE17 Street wieder geöffnet werden, wir stehen 8 Minuten vorher vor der Brücke und melden uns beim Brückenwärter an. Gleich nach der Brücke geht's links raus in den Zufahrtskanal, der ins offene Meer führt.

Wir haben eine ruhige See, der Wind kommt mit 10 kn aus Ost, wie erwartet. Nachdem wir ca. 2 Stunden Richtung Nord-Ost unterwegs waren, hat uns der Golfstrom voll im Griff, zudem herrscht viel Verkehr der Großschifffahrt. Die Strömung ist so stark, dass ich die TiTaRo mit 100 Grad (Kompass) im Wasser halten muss um einen Kurs über Grund von 60 Grad, den wir brauchen, steuern zu können. Die Strömung läuft hier direkt nach Norden.

17.03.

Es läuft gut und ruhig dahin, die Großschifffahrt passiert uns meistens in einem Abstand von etwa 3 sm, wir sind also auf deren Radarschirmen gut sichtbar. Man kann das daran erkennen, wenn sie frühzeitig eine leichte Kursänderung vornehmen um Abstand zu halten.

09 Uhr, wir sind jetzt 12 Stunden unterwegs und sehen Westend voraus, gut 1 sm links davon ist der **Indian Cay Cut**, den wir um 09.30 Uhr erreichen. Man sieht ab und zu kleine Riffspitzen im Wellental rausschauen, vor 2 Stunden war Ebbe. Wenn das Wasser wieder etwas höher steht, kann man das Riff nur noch anhand der braunen Wasserfarbe erkennen oder auch nur erahnen. In den ersten 100 m der Riffpassage gleicht das Wasser dem in einer Waschmaschine, die kleinen Wellen, die sich darin aufbauen kommen Kreuz und Quer daher. 200 bis 300 m weiter sind die Zungen der Sandbänke dem Kanal sehr nahe, ich muss sehr exakt steuern.

10.30 Uhr, die Indian Cay Cut Passage ist geschafft, wir hatten immer zwischen 1,80 und 2 m Wassertiefe in der Passage gute 2 Stunden nach Niedrigwasser, immer gut 50 cm mehr als wir brauchen. Jetzt waren wir auf der **Little Bahama Bank** und haben meistens 3 bis 4 m Wasser unter unseren Kielen.

(Solange wir in den Abacos Inseln sind, bleiben wir auf dieser Flachwasserbank)

Um 14 Uhr passieren wir Mangrove Cay, die erste Insel der Abacos, es gibt dort aber keinen geschützten Ankerplatz. Fast 4 Stunden später erreichen wir unser erstes Etappenziel, die Insel **Great Sale Cay**. An der Westseite der Insel ist ein sehr guter Ankerplatz, der nur nach West bis Südwest offen ist. Dort werfen wir gut 1 Stunde vor Sonnenuntergang um **17.45 Uhr Anker**, nachdem wir 21 Stunden unterwegs waren und knapp 140 sm hinter uns hatten.

Die Törnplanung war richtig und gut und ist voll und ganz aufgegangen

18.03.

Wir haben sehr gut geschlafen, obwohl ein leichter SW-Wind gegen Mitternacht ein wenig schwelliges Wasser in die Ankerbucht geschoben hat. Der Plan sieht vor, dass wir heute am

Mittwoch bis nach **Green Turtle Cay** kommen, diese Insel ist auch ein **Port of Entry**, bei den dortigen Behörden können wir unsere Einklarierungsformalitäten erledigen.

08.30 Uhr, wir holen den Anker auf und los geht's.

Auf Grund einiger Sandbänke, die nach Stürmischem Wetter schon mal ihre bisherige Position um ein gutes Stück verändern, müssen wir ständig die Farbe des Wassers beobachten denn nur daran kann man sie ausmachen. Sie liegen meist nur einen halben Meter bis 1 Meter unter Wasser, ich bin deshalb auch immer wieder zu leichten Kurswechseln gezwungen.

14.37 Uhr, wir befinden uns auf der Position $26^{\circ}.56.680\text{ N} / 077^{\circ}.41.900\text{ W}$, direkt neben uns ragt ein etwa 3 m hoher Felsen aus dem Wasser, es ist der **Center of the World Rock**.

Ob hier wirklich das Zentrum der Welt ist, sei mal dahingestellt und bleibt unkommentiert, laut offiziellen Seekarten ist dieses kleine felsige Teil, das vielleicht eine Fläche von 500 qm hat, aber so benannt.



Dies ist der „Center of the World Felsen“



Und immer wieder eine Sandbank, zw. den Inseln gut zu sehen

Wir haben auf der Little Bahama Bank ständig wechselnde Strömungen und sind daher ein wenig langsamer unterwegs als angenommen. Es wird knapp werden, wenn wir Green Turtle Cay noch vor Sonnenuntergang erreichen wollen. Wir studieren die Seekarten und finden bei der Insel vor Green Turtle eine gut geschützte Ankerbucht, die wir etwa 1 Stunde früher erreichen werden. Wir ändern unseren Kurs und steuern die Insel **Manjack Cay** an.

18.10 Uhr, der Anker fällt in der Bucht von Manjack Cay, ein schöner und ruhiger Ankerplatz, etwas südlich sehen wir Green Turtle Cay.

19.03.

Heute am Donnerstag haben wir die letzte Etappe vor uns, in etwa 6 Stunden werden wir unser Ziel **Marsh Harbor** erreicht haben. Das Einklarieren bei den Behörden auf Green Turtle Cay haben wir gestrichen, das können wir in Marsh Harbor auch noch erledigen. Nachdem wir die TiTaRo nicht verlassen haben und nicht an Land gegangen sind, seitdem wir in den Gewässern der Bahamas unterwegs sein, ist das auch Legal.

Wiederum um **08.30 Uhr** gehen wir Anker auf in der schönen Bucht Manjack Cay, um **10.15 Uhr** geht's aber nicht mehr weiter auf direktem Weg. Eine riesige Sandbank, die am Riff gleich hinter Green Turtle Cay beginnt und sich gut 5 km weit bis an die Nordspitze von **Treasure Cay** auf **Great Abaco Island** ausdehnt, versperrt uns den Weg. Wir mussten westlich der Insel **Wale Cay** durch den **Wale Cay Cut** raus aufs offene Meer und die Insel quasi umrunden, östlich der Insel, etwa 2 km später, ging's dann wieder durch den **Wale Cay Cut** zurück auf die Flachwasserbank. (Die Riffpassage hat auf beiden Seiten der Insel den selben Namen).

Um 11.20 Uhr haben wir das geschafft, es war aber ein unglaubliches Geschaukele durch den bis zu 3 m hohen Seegang, (an ruhigen Tagen wie heute) der sich dort aufbaut, was nicht verwunderlich ist. Von hier bis auf die andere Seite des Atlantiks nach Westafrika ist nichts als Wasser, 100 m vor der Insel Wale Cay ist die Wassertiefe bei fast 500 m und dann kommt plötzlich eine Insel und versperrt den Wassermassen den Weg, das kann nur Chaos geben. Ich musste die Wellenberge ständig gut beobachten und aussteuern. Bis zu 1 Seemeile auf der Flachwasserbank sind uns die Ausläufer der Wellenberge immer noch hinterher gelaufen.



Ein Segler hinter uns im Wale Cay Cut, im Wellental ist sein Rumpf, bzw. das Schiff selbst nicht mehr zu sehen.

Von hier aus konnten wir direkten Kurs nach Marsh Harbor anlegen, der uns zwischen den Inseln **Fish Cays und Food Cay** hindurch führte. Um 13.30 Uhr hatten wir den Ansteuerungskanal zur großen Bucht vor **Marsh Harbor** erreicht und um **14 Uhr** lagen wir fest, außen am T-Steg der **Mangoes Marina**. Den Liegeplatz hatte ich schon vor unserer Abfahrt am Montag in Ft.Lauderdale reserviert.

Als erstes haben wir natürlich den Papierkram mit den Behördenvertretern erledigt, die nach einem Anruf in die Marina kamen. Dann konnten wir uns entspannt zurücklehnen, wir haben unser Ziel auf den Abacos pünktlich erreicht, morgen kann unser Besuch kommen.

Es war alles in allem eine angenehme und entspannte Überfahrt, Wind und Wetter haben nach langem Warten endlich wieder mal mitgespielt. Zum Glück hatte auch Romy auf Grund des doch sehr ruhigen Wetters keine besonderen Beschwerden.

Mehr aus dieser Inselwelt gibt's im nächsten Bericht, dann gibt's auch wieder mehr Bilder.

Sonnige Grüße aus den Bahamas
Theo und Romy